



NIEDERSCHRIFT
(öffentlicher Teil)
20. Sitzung des Ausschusses für Soziales

| | | |
|--|--|--|
| Sitzungstermin: | Dienstag, 13.05.2025 | |
| Sitzungsbeginn: | 16:00 Uhr | |
| Sitzungsende: | 20:27 Uhr | |
| Sitzungsort: | Großen Sitzungssaal (Haus Trave 7.OG), Kronsfordter Allee 2- 6, 23560 Lübeck | |
| Anwesende Mitglieder | | |
| Mitglieder aus der Bürgerschaft | | |
| Michelle Akyurt - CDU | | |
| Dr. med. Dipl.-Phys. Carsten Grohmann - CDU | | |
| Andreas Müller - LINKE & GAL Fraktionsvorsitzender | | |
| Helmut Müller-Lornsen - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN | | |
| Mandy Siegenbrink - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Fraktionsvorsitzende | | |
| stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü. | | |
| Burghard Speckmann - SPD | | Vertretung für: Frau Sandra Odendahl |
| Tobias Preß - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN | | Vertretung für: Frau Judith Balke |
| Wolfgang Baasch - SPD | | |
| Katrin Funk - Die Fraktion | | |
| Gabriele Gröschl-Bahr - SPD | | |
| Delf Kröger - CDU | | |
| Max Manegold - FDP | | |
| Volker Nehrhoff - CDU | | Vertretung für: Frau Nil Gersdorf - VORSITZ- |
| Beiratsmitglieder | | |
| Manfred Bergmann - Beirat für Senior:innen | | |
| Christian Rettberg - Beirat für Menschen mit Behinderungen | | |
| Verwaltung | | |
| Daniel Blank - FBC FB 2 | | |
| Bianca Hartfuß - 2.000.1 Stabsstelle Sonderaufgaben | | |
| Beate Herrmann - 2.502 Personalrat SIE | | |
| Sabine Klawitter - Personalrat SIE | | |
| FB 2 Personalrat - Personalrat | | bis TOP 17:40 Uhr , TOP 4.3 |
| Daniela Rummert - 2.000.2 Stabsstelle Integration | | nur öffentlichen Teil |

| | |
|---|-----------------------------|
| Senatorin Pia Steinrücke - FB 2 - Wirtschaft und Soziales | |
| Gert Wadehn - SeniorInnen-Einrichtungen | |
| Matthias Schröder - SeniorInnen-Einrichtungen | |
| Julia Nowack - 2.500 - Soziale Sicherung | nur öffentlichen Teil |
| Dr. Julia Schiffner - 2.503 Gesundheitsamt | bis TOP 17:40 Uhr ; TOP 4.3 |
| Petra Schmittner - 1.160 Frauenbüro | bis 17:40 Uhr: TOP 4.3 |
| Rasmus von Zamory - 5.610 Stadtplanung und Bauordnung | bis 17:40 Uhr; TOP 4.3 |
| Dr. Alexander Mischnik - 2.530 Gesundheitsamt | bis TOP 17:40 Uhr ; TOP 4.3 |
| Protokollführung | |
| Gitte Timmermann - Soziale Sicherung | |
| Gäste | |
| Birk - HU Beratungsstelle | bis 17:40 Uhr; TOP 4.3 |
| Aydin Candan - Forum für Migranten | nur öffentlichen Teil |
| Eissing - Caritas Lübeck | bis 17:40 Uhr; TOP 4.3 |
| Hartmann - pro familia Lübeck | bis 17:40 Uhr; TOP 4.3 |
| Ispas - Gemeindediakonie Lübeck e.v. | bis 17:40 Uhr ; TOP 4.3 |
| Jaana Meyer - KWL Lübeck | |
| Anne Potthoff - pro familia Lübeck | bis 17:40 Uhr; TOP 4.3 |
| Schulz von Thun - HU Beratungsstelle | bis 17:40 Uhr; TOP 4.3 |
| Volz - Donum Vitae | bis 17:40 Uhr; TOP 4.3 |
| Kathleen Weilemann - Caritas Lübeck | bis 17.40 Uhr; TOP 4.3 |
| Entschuldigte Mitglieder | |
| Vorsitz | |
| Renate Prüß - SPD | - entschuldigt - |
| Mitglieder aus der Bürgerschaft | |
| Sandra Odendahl - SPD | - entschuldigt - |
| Judith Balke - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN | - entschuldigt - |
| stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü. | |
| Nil Gersdorf - CDU | - entschuldigt - |
| Annemarie Pirk - AfD | - entschuldigt - |
| Beiratsmitglieder | |
| Dr. Renate Schleker - Beirat für Senior:innen | - entschuldigt - |

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

| | | |
|-----|--|-------------------------|
| 1 | Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung / Verpflichtungen | |
| 2 | Genehmigung der Niederschrift | |
| 2.1 | Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.03.2025 | |
| 2.2 | Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 01.04.2025 | |
| 3 | Anfragen / Antworten / Mitteilungen | |
| 3.1 | Aktuelle Informationen aus dem Bereich Soziale Sicherung | |
| 3.2 | Antwort zum Antrag des Ausschusses für Soziales am 01.04.2025 AM Helmut Müller-Lornsen (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, AM Michelle Akyurt (CDU), AM Max Manegold (FDP): Kampagne psychische Gesundheit | VO/2025/14119-02 |
| 3.3 | NEU: Anfrage AM Müller-Lornsen: Sachstand zum Medi-Büro | |
| 3.4 | NEU: Anfrage AM Müller-Lornsen: Brief der Initiative Inklusion | |
| 4 | Berichte | |
| 4.1 | Bericht Schwangerenberatungen | |
| 4.2 | Vorstellung der Jobcenter-APP | |
| 4.3 | Wohnungsmarktbericht 2024 | VO/2025/14175 |
| 5 | Beschlussvorlagen | |
| 5.1 | Fortschreibung der Konzeption 2030 der städtischen Senior:InnenEinrichtungen (SIE); Darstellung eines Gesamtfiananzierungskonzepts | VO/2025/14031 |
| 6 | Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft | |
| 6.1 | BM Tim Stüttgen: Änderungsantrag zu - AT: Abriss-Moratorium | 2024/13741-01-03 |
| 6.2 | BM Tim Stüttgen (Unabhängige Volt-PARTEI) AT: Abriss-Moratorium | VO/2024/13741-01 |
| 6.3 | AfD: Umsetzung §5 Asylbewerberleistungsgesetz und §16d Sozialgesetzbuch | VO/2025/14116 |
| 7 | Anträge von Ausschussmitgliedern | |

| | | |
|-----|--|-------------------------|
| | | |
| 7.1 | Antrag Beirat für Senior:innen - AT Runder Tisch "Alternative Wohnformen für Senior:innen" | VO/2025/14143-01 |
| | | |
| 8 | Verschiedenes | |
| | | |
| 9 | Ende des öffentlichen Teils | |
| | | |
| 15 | Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse | |
| | | |

Öffentlicher Teil:

zu 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung / Verpflichtungen

Herr Nehrhoff als jahrgangsaltestes Mitglied des Ausschusses leitet die Sitzung, da sowohl die Vorsitzende als auch die stellv. Vorsitzende erkrankt abwesend sind.

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden insbesondere Frau Meyer von der KWL und die Vertreterinnen der Schwangerschaftsberatungsstellen und eröffnet die Sitzung mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Er informiert den Ausschuss, dass die Bahnhofsmision eingeladen wurde, aber leider terminlich verhindert ist. Die erneute Einladung erfolgte bereits zur Sitzung im Juni.

Der Vorsitzende schlägt vor, die TOP 6.1 und TOP 6.1.1 zusammen zu beraten.

Der Ausschuss beschließt einstimmig.

Im Anschluss lässt der Vorsitzende über die Zuordnung des TOP 10 bis 14 en bloc zum nichtöffentlichen Teil abstimmen. Der Ausschuss beschließt einstimmig die Zuordnung.

Der Ausschuss beschließt einstimmig die Teilnahme von Frau Timmermann, Frau Hartfuß, Herrn Wadehn, Herrn Blank, Frau Meyer und Herrn Schröder im nichtöffentlichen Teil.

Der Vorsitzende lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen. Der Ausschuss beschließt die geänderte Tagesordnung einstimmig.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift

zu 2.1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.03.2025

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Der Vorsitzende lässt über die Niederschrift abstimmen.

Der Ausschuss beschließt einstimmig.

Die Niederschrift ist damit in der vorgelegten Fassung festgestellt.

zu 2.2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 01.04.2025

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Der Vorsitzende lässt über die Niederschrift abstimmen.

Der Ausschuss beschließt einstimmig

Die Niederschrift ist damit in der vorgelegten Fassung festgestellt.

zu 3 Anfragen / Antworten / Mitteilungen

zu 3.1 Aktuelle Informationen aus dem Bereich Soziale Sicherung

Frau Senatorin Steinrücke erklärt, dass es keine neuen Sachstände zu berichten gibt. Sowohl beim Wohngeld und auch bei der Grundsicherung werden die Themen wie bereits dargestellt abgearbeitet.

Sie berichtet weiter, dass das Konzept zum Housing First vorliegt und man zuversichtlich ist, zum 01.06.2025 zu starten.
Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 3.2 Antwort zum Antrag des Ausschusses für Soziales am 01.04.2025 AM Helmut Müller-Lornsen (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, AM Michelle Akyurt (CDU), AM Max Manegold (FDP): Kampagne psychische Gesundheit
Vorlage: VO/2025/14119-02**

Hierzu sprechen Herr Müller-Lornsen sowie Frau Akyurt, die sich erkundigen, wie die Veranstaltung beworben wird.

Herr Dr. Mischnik stellt hierzu die Ideen der Verwaltung vor.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen und Organisationen im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit im Lübecker Rathaus in der Zeit vom 10.- 20. Oktober 2025 einen Tag der psychischen Gesundheit zu organisieren.
2. Ziel der Veranstaltung ist es, die Bürgerinnen und Bürger über Hilfs- und Informationsangebote im Bereich der psychischen Gesundheit zu informieren und das Bewusstsein für dieses wichtige Thema zu schärfen.
3. Die Veranstaltung soll kostenneutral und mit minimalem Verwaltungsaufwand durchgeführt werden.

Begründung:

Die psychische Gesundheit ist ein zentraler Aspekt des allgemeinen Wohlbefindens und der Lebensqualität. Viele Menschen leiden unter psychischen Belastungen, scheuen sich jedoch oft, Hilfe in Anspruch zu nehmen oder wissen nicht, an wen sie sich wenden können.

Der "Tag der psychischen Gesundheit" im Rathaus soll:

- a) Eine Plattform für lokale Institutionen und Organisationen bieten, ihre Hilfsangebote vorzustellen.
- b) Niedrigschwellige Informationen und Beratung für Bürgerinnen und Bürger anbieten.

c) Zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen beitragen.

d) Die Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren im Bereich der psychischen Gesundheit fördern.

Um den Verwaltungsaufwand gering zu halten, sollen die teilnehmenden Organisationen weitgehend selbstständig für ihre Präsentation verantwortlich sein. Die Rolle der Stadt beschränkt sich auf die Bereitstellung des Raumes und die grundlegende Koordination.

Die Veranstaltung soll vorzugsweise im Rahmen der bundesweiten Woche der Seelischen Gesundheit im Oktober 2025 stattfinden.

Durch die Nutzung des Rathauses als zentralen und bekannten Ort in Lübeck wird die Sichtbarkeit und Erreichbarkeit der Veranstaltung erhöht.

Diese Initiative trägt dazu bei, Lübeck als eine Stadt zu positionieren, die sich aktiv für die psychische Gesundheit ihrer Bürgerinnen und Bürger einsetzt.

| | | |
|----------------------------|-----------------------|---|
| Abstimmungsergebnis | einstimmige Annahme | |
| | einstimmige Ablehnung | |
| | Ja-Stimmen | |
| | Nein-Stimmen | |
| | Enthaltungen | |
| | Kenntnisnahme | X |
| | Vertagung | |
| | Ohne Votum | |

zu 3.3 NEU: Anfrage AM Müller-Lornsen: Sachstand zum Medi-Büro

Herr Müller-Lornsen erfragt den Sachstand in Sachen Medi-Büro.

Frau Senatorin Steinrücke wird die Information nachliefern.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Anmerkung der Verwaltung: Die Auszahlung steht unmittelbar bevor.

zu 3.4 NEU: Anfrage AM Müller-Lornsen: Brief der Initiative Inklusion

Herr Müller-Lornsen verweist auf einen Brief der Initiative Inklusion, dass die nichtbehinderten Eltern von behinderten Kindern und Jugendlichen ein Wahlrecht für den Beirat für Menschen mit Behinderung für sich beanspruchen.

Frau Senatorin Steinrücke bestätigt, dass dieser Brief auch der Verwaltungsleitung kurz vor der Sitzung zugegangen ist und eine Klärung bis zur Sitzung des Hauptausschusses angestrebt wird.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 4 Berichte

zu 4.1 Bericht Schwangerenberatungen

Frau Potthoff und Frau Schulz von Thun stellen anhand einer ppp die Arbeit und Herausforderungen der Schwangerenberatungen in Lübeck vor.

Die ppp wird der Niederschrift angehängt.

Hierzu sprechen Herr Baasch, Herr Müller, Herr Müller-Lornsen, Frau Siegenbrink und Frau Schmittner, die die Wichtigkeit hierzu noch einmal unterstreicht.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 4.2 Vorstellung der Jobcenter-APP

Herr Saar stellt die neue Jobcenter –App anhand einer Präsentation vor.

Hierzu sprechen Frau Gröschl-Bahr, Herr Speckmann, Herr Müller, Herr Müller-Lornsen, Herr Baasch und Frau Funk die kritisch anmerkt, dass über „Jobcenter digital“ nur Anträge mit vollständiger Eingabe abgesendet werden können.

Die Eingabemasken sind so starr, dass Lebens- und Arbeitssituationen, die außerhalb der „Norm“ sind, nicht eingegeben werden können und dann der gesamte Prozess scheitert. Man könne also dann nicht einfach weitermachen und etwas Unvollständiges abgeben.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 4.3 Wohnungsmarktbericht 2024 Vorlage: VO/2025/14175

Herr von Zamory stellt den Wohnungsmarktbericht 2024 vor.

Frau Akyurt hebt hervor, dass die Anzahl der sozialgeförderten Wohnungen zurückgeht und stellt in Frage, ob nun die vieldiskutierte Zweckentfremdungssatzung wirklich zielführend ist.

Sie erfragt, warum das Areal Volksfestplatz nicht weiterverfolgt wird und bittet dazu um eine Information bis zur Sitzung des Hauptausschusses.

Frau Siegenbrink erfragt, wann mit der Fertigstellung des Baulückenkatasters zur rechnen ist.

Herr von Zamory erklärt, dass dieses vorliegt und intern damit auch gearbeitet wird.

Weiter sprechen Herr Müller, Herr Kröger und Frau Senatorin Steinrücke, die erklärt, dass seitens der Sozialen Sicherung zu den Umständen im Bereich der sozialgeförderten Wohnungen noch eine Verwaltungsvorlage erarbeitet wird.

Der Wohnungsmarktbericht wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Der Ausschuss macht eine Pause von 17:40 Uhr bis 17:52 Uhr

Herr Dr. Mischnik, Frau Dr. Schiffner, die Vertreterinnen der Schwangerenberatungsstellen, der Personalrat FB 2 sowie das Frauenbüro verlassen die Sitzung.

Beschluss:

Der Wohnungsmarktbericht wird turnusmäßig alle zwei Jahre herausgebracht und dient als Entscheidungshilfe für die zukünftige Wohnbauentwicklung in der Hansestadt Lübeck. Der Bericht stellt die Entwicklung der wesentlichen Indikatoren der Angebots- und Nachfrageseite des Wohnungsmarktes dar. Zudem zeigt der Bericht die wesentlichen Wohnbauflächenpotenziale in der Hansestadt Lübeck auf und zieht eine Bilanz mit den prognostizierten Bedarfen. Dieses Jahr wird der Bericht bereits zum achten Mal veröffentlicht.

In den vorliegenden Wohnungsmarktbericht konnten erstmals die Daten aus dem Zensus 2022 einfließen. Die Veröffentlichung des Wohnungsmarktberichtes hat sich ein wenig verzögert, da die Ergebnisse der neuen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose 2025 bis 2045 der Statistikstelle der Hansestadt, die im März 2025 veröffentlicht wurden, in den Bericht aufgenommen werden sollten.

| | | |
|----------------------------|-----------------------|---|
| Abstimmungsergebnis | einstimmige Annahme | |
| | einstimmige Ablehnung | |
| | Ja-Stimmen | |
| | Nein-Stimmen | |
| | Enthaltungen | |
| | Kenntnisnahme | X |
| | Vertagung | |
| | Ohne Votum | |

zu 5 Beschlussvorlagen

zu 5.1 Fortschreibung der Konzeption 2030 der städtischen Senior:InnenEinrichtungen (SIE); Darstellung eines Gesamtfinanzierungskonzepts Vorlage: VO/2025/14031

Frau Senatorin Steinrücke führt in das Thema ein und bittet zur Kenntnis zu nehmen, dass das Auslaufen des Mietvertrages am Standort Solmitzstraße in dieser Absolutheit nicht so stehen bleiben kann.

Es handele sich hierbei um einen Bearbeitungsstand, der nicht korrigiert worden sei. Ausgehend von der 20%-Prämisse und der Annahme, dass Eigentum vor Miete gehe, sei der Standort zu betrachten, wenn der Mietvertrag auslaufe.

Ein Standort in Kücknitz ist aus städtischer Sicht unbedingt erhaltenswert und hier wird zu gegebener Zeit der Mietvertrag geprüft werden.

Frau Hartfuß berichtet und stellt die Vorlage anhand der ppp vor.

Es schließt sich eine rege Debatte an und es werden umfangreiche Verständnisfragen gestellt und beantwortet.

Hierzu sprechen Frau Siegenbrink, Frau Gröschl-Bahr, Herr Müller, Herr Baasch, Herr Kröger, Herr Manegold sowie Frau Akyurt, die einen gemeinschaftlichen Antrag der Fraktionen CDU, FDP sowie Bündnis 90/Die Grünen umverteilt und bei der Geschäftsführung des Ausschusses schriftlich einreicht.

Herr Speckmann verlässt um 19.00 Uhr die Sitzung.

Der Vorsitzende lässt über den folgenden gemeinschaftlichen Antrag abstimmen:

„Antrag von CDU, FDP und Bündnis 90/ Die Grünen zu TOP 5.1 Vorlage VO 2025/14031

Die Senatorin wird gebeten,

zur Angabe zur Refinanzierung der Neubauten (Seite 11)

„Die Refinanzierung der Neubauten erfolgt über den Investkostenanteil, welcher wie bisher auch durch die Bewohnenden zu tragen ist: es handelt sich also nicht um Investitionen, die in Konkurrenz zu aus dem städtischen Haushalt zu finanzierenden Vorhaben (Investitionsliste) stehen.“

eine schriftliche Einschätzung der Kommunalaufsicht einzuholen und dem Ausschuss vorzulegen. Der Kommunalaufsicht ist bei der Einholung der Stellungnahme dieser Antragstext nebst Begründung mit vorzulegen.

Begründung:

Im Genehmigungserlass der Kommunalaufsicht des Wirtschaftsplans für das Wirtschaftsjahr 2024 der Senioreneinrichtungen vom 25. März 2024 (Vorlagennummer einfügen) ist aufgeführt:

„Die Senior:Innen Einrichtungen der Hansestadt Lübeck stehen vor großen Herausforderungen, die im Rahmen der „Konzeption 2030“ angegangen und bewältigt werden sollen. Viele der sich neu im Eigentum der Senior:Innen Einrichtungen befindlichen Gebäude bedürfen der Sanierung oder sollen durch Neubauten ersetzt bzw. ergänzt werden. Hierfür wurden Verpflichtungsermächtigungen in den Vermögensplan des Jahres 2024 eingestellt. Ich gehe davon aus, dass eine Veranschlagungsreife der Verpflichtungsermächtigungen im Sinne des § 14 Absatz 3 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung vorliegt.“

Die für diesen Zweck ab 2025 vorgesehenen Kreditaufnahmen werden im Rahmen einer Konzernbetrachtung bei der Bemessung eines ggf. genehmigungspflichtigen Gesamtbetrags der Kredite für die Hansestadt Lübeck berücksichtigt.“

Wenn die Angabe im Schreiben vom 25. März 2024 weiter zutrifft, könnte – entgegen der Beschlussvorlage – ein Konkurrenzverhältnis zu städtischen Investitionen durchaus gegeben sein.

Diese offene Frage ist von erheblicher Bedeutung und bedarf daher der Aufklärung.“

Der Ausschuss beschließt mit 8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung den neu eingereichten gemeinschaftlichen Antrag.

Frau Akyurt beantragt, die Vorlage zur VO 14031 ohne Votum zur Kenntnis zu nehmen.

Im Anschluss lässt der Vorsitzende darüber abstimmen, die Vorlage VO 14031 ohne Votum zur Kenntnis zu nehmen.

Der Ausschuss beschließt mit 7 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung den Antrag ohne Votum zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft nimmt die Fortschreibung der Konzeption 2030 der städtischen Senior:Innen-Einrichtungen (SIE) und das damit verbundene Gesamtfinanzierungskonzept (Anlage Bericht nebst Anlagen) zustimmend zur Kenntnis.

| | | |
|----------------------------|-----------------------|---|
| Abstimmungsergebnis | einstimmige Annahme | |
| | einstimmige Ablehnung | |
| | Ja-Stimmen | |
| | Nein-Stimmen | |
| | Enthaltungen | |
| | Kenntnisnahme | X |
| | Vertagung | |
| | Ohne Votum | X |

zu 6 Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft

**zu 6.1 BM Tim Stüttgen: Änderungsantrag zu - AT: Abriss-Moratorium
Vorlage: 2024/13741-01-03**

Hier erfolgt eine gemeinsame Beratung mit TOP 6.1.1

Herr Stüttgen erklärt, für evtl. Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung zu stehen. Der Ausschuss hat keinen Beratungsbedarf.

Der Vorsitzende lässt über die Antrag unter TOP 6.1 und 6.1.1 nacheinander abstimmen.

Beschluss:

Der Bürgermeister und die Verwaltung der Hansestadt Lübeck setzen sich insbesondere bei Haltern großer Wohnungsbestände (Genossenschaften, private und kommunale Wohnungsunternehmen) dafür ein, dass der Neubau von Wohnungen in den nächsten Jahren in der Regel als Zusatz-Neubau und nur in begründeten Ausnahmefällen als Ersatz-Neubau stattfindet.

Die Lenkungsmöglichkeiten der Kommune sind zu nutzen.

Sofern dazu zusätzliche Flächen benötigt werden, da solche durch den Wegfall von vorherigen Abriss nicht mehr zur Verfügung stehen, so sind diese seitens der Verwaltung falls nötig zu identifizieren und zu benennen.

Wenn es bis dahin keine besseren Lösungen gibt, dann kann auch der Abriss von Altbeständen vollzogen werden, sobald sich die Lage am Wohnungsmarkt wieder hinreichend entspannt hat.

Die Situation am Wohnungsmarkt ist weiter zu beobachten und der Politik zu berichten in Bezug auf

- ⑩ die Entwicklung von Angebot und Nachfrage,
- ⑩ die Entwicklung und Planung von Abriss, Ersatz- und Zusatz-Neubau,
- ⑩ die Entwicklung der Kosten für Material und Personal,
- ⑩ Möglichkeiten der Förderung,
- ⑩ wesentliche Veränderungen bei der Finanzierung,
- ⑩ bessere und günstigere Möglichkeiten, Altbestände zu sanieren
- ⑩ usw.

| | | |
|----------------------------|-----------------------|----|
| Abstimmungsergebnis | einstimmige Annahme | |
| | einstimmige Ablehnung | |
| | Ja-Stimmen | 0 |
| | Nein-Stimmen | 11 |
| | Enthaltungen | 1 |
| | Kenntnisnahme | |
| | Vertagung | |
| | Ohne Votum | |

Der Ausschuss empfiehlt mehrheitlich der Bürgerschaft, den Antrag abzulehnen.

**zu 6.2 BM Tim Stüttgen (Unabhängige Volt-PARTEI) AT: Abriss-Moratorium
Vorlage: VO/2024/13741-01**

Siehe hierzu Top 6.1

Beschluss:

Der Bürgermeister wird als Gesellschafter der städtischen Grundstücks-Gesellschaft Trave aufgefordert, den im Wirtschaftsplan bis 2028 vorgesehenen Abriss von 206 Wohnungen zu widersprechen und die geplanten Wohnungen zusätzlich zu bauen.

Darüber hinaus wird der Bürgermeister aufgefordert, sich insbesondere bei Haltern großer Wohnungsbestände (Genossenschaften, private Wohnungsunternehmen) dafür einzusetzen, dass der Neubau von Wohnungen in den nächsten Jahren in der Regel als Zubau und nur in begründeten Ausnahmefällen als Ersatzneubau stattfindet.

Die Lenkungsmöglichkeiten der Kommune sind zu nutzen.

Sofern dazu zusätzliche Flächen benötigt werden, da solche durch den Wegfall von vorherigen Abriss nicht mehr zur Verfügung stehen, so sind diese seitens der Verwaltung, falls nötig zu identifizieren und zu benennen.

Wenn es bis dahin keine besseren Lösungen gibt, dann kann der Abriss der Altbestände vollzogen werden, sobald sich die Lage am Wohnungsmarkt wieder hinreichend entspannt hat.

| | | |
|--|---------------------|--|
| | einstimmige Annahme | |
|--|---------------------|--|

| | | |
|----------------------------|-----------------------|----|
| Abstimmungsergebnis | einstimmige Ablehnung | |
| | Ja-Stimmen | 0 |
| | Nein-Stimmen | 11 |
| | Enthaltungen | 1 |
| | Kenntnisnahme | |
| | Vertagung | |
| | Ohne Votum | |

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft mehrheitlich den Antrag abzulehnen.

| |
|--|
| zu 6.3 AfD: Umsetzung §5 Asylbewerberleistungsgesetz und §16d Sozialgesetzbuch Vorlage: VO/2025/14116 |
|--|

Frau Akyurt beantragt die Vertagung des Antrags, da kein:e Vertreter:in der Fraktion AfD im Ausschuss anwesend ist und zu dem Antrag nicht vortragen kann. Zudem erfragt sie, ob Herr Saar etwas dazu sagen kann.

Herr Saar kann dazu nichts ausführen.

Der Vorsitzende lässt über den Vertagungsantrag abstimmen.

Der Ausschuss lehnt mit 1 Ja-Stimme, 7 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen die Vertagung ab.

Der Vorsitzende lässt im Anschluss über den Antrag abstimmen, der einstimmig vom Ausschuss abgelehnt wird.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird beauftragt, zeitnah eine Strategie für die Umsetzung von §5 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und §16d Sozialgesetzbuch (SGB II) zu entwickeln, um Leistungsempfänger bei kommunalen, staatlichen oder gemeinnützigen Trägern einzusetzen.

| | | |
|----------------------------|-----------------------|---|
| Abstimmungsergebnis | einstimmige Annahme | |
| | einstimmige Ablehnung | X |
| | Ja-Stimmen | |
| | Nein-Stimmen | |
| | Enthaltungen | |
| | Kenntnisnahme | |
| | Vertagung | |
| | Ohne Votum | |

Der Ausschuss für Soziales empfiehlt der Bürgerschaft einstimmig den Antrag abzulehnen.

| |
|--|
| zu 7 Anträge von Ausschussmitgliedern |
|--|

| |
|--|
| zu 7.1 Antrag Beirat für Senior:innen - AT Runder Tisch "Alternative Wohnformen für Senior:innen" Vorlage: VO/2025/14143-01 |
|--|

Herr Bergmann begründet den Antrag und bittet um die Zustimmung des Ausschusses.

Herr Saar verlässt die Sitzung um 19:45 Uhr.

Herr Müller-Lornsen erfragt, warum es für den Runden Tisch die Verwaltung braucht und regt an, dass der Beirat dieses in Eigeninitiative umsetzt.

Hierzu sprechen Herr Bergmann, Herr Müller und Frau Siegenbrink, die erfragt, wann die Wohnungsmarktstrategie vorliegen wird.

Frau Senatorin Steinrücke erklärt, dass sie hierzu nichts aussagen kann und stellt dar, dass der Runde Tisch begrüßt würde und dieser Seitens der Verwaltung eingerichtet werden kann.

Weiter sprechen Herr Baasch, Herr Müller-Lornsen, Frau Akyurt und Frau Gröschl-Bahr.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird beauftragt, durch den Bereich Soziale Sicherung einen Runden Tisch zum Thema „Alternative Wohnformen für Senior:innen“ durchzuführen.

| | | |
|----------------------------|-----------------------|----|
| Abstimmungsergebnis | einstimmige Annahme | |
| | einstimmige Ablehnung | |
| | Ja-Stimmen | 11 |
| | Nein-Stimmen | |
| | Enthaltungen | 1 |
| | Kenntnisnahme | |
| | Vertagung | |
| | Ohne Votum | |

Der Ausschuss beschließt mehrheitlich gem. des Antrags.

| |
|--------------------------------|
| zu 8 Verschiedenes |
|--------------------------------|

Es liegt nichts vor.

| |
|--|
| zu 9 Ende des öffentlichen Teils |
|--|

Der Vorsitzende schließt um 19:58 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung. Die Öffentlichkeit und alle nicht zur Teilnahme Berechtigten verlassen den Sitzungsraum.

Die Sitzung wird um 20:00 Uhr vom Vorsitzenden mit dem nichtöffentlichen Teil fortgesetzt.

| |
|---|
| zu 15 Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse |
|---|

Der Vorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass der TOP 13.1 ver- tagt wurde.

Der Vorsitzende schliesst die Sitzung um 20:27 Uhr.

Lübeck, den 22. Mai 2025

Herr Volker Nehrhoff
Vorsitzende/r

Gitte Timmermann
Protokollführung

Arbeitskreis der Lübecker Schwangerschaftsberatungsstelle n



Vertreten durch

Gemeindediakonie Lübeck – Katja Ispas

pro familia Lübeck – Anne Potthoff

HU Beratungsstelle – Anni Schulz von Thun & Angelika Birk

Caritas Lübeck – Astrid Eissing

Donum Vitae – Kaja Volz



Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit

- Gesetz zur Vermeidung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz – SchKG)
 - Abschnitt 1 Aufklärung, Verhütung, Familienplanung und Beratung §§1-4
 - Abschnitt 2 Schwangerschaftskonfliktberatung §§ 5-11
 - Abschnitt 6 Vertrauliche Geburt §§ 25-34

Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit

§2_1:

„Jede Person hat das Recht, sich zu den in § 1 Abs. 1 genannten Zwecken in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen eine Schwangerschaft unmittelbar oder mittelbar berührenden Fragen von einer hierfür vorgesehenen Beratungsstelle auf Wunsch anonym informieren und beraten zu lassen.“

Anspruch auf Beratung umfasst Informationen über

- Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung
- Bestehende familienfördernde Leistungen und Hilfen für Kinder und Familien, einschließlich der besonderen Rechte im Arbeitsleben
- Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangerschaft und die Kosten der Entbindung
- Soziale und wirtschaftliche Hilfen für Schwangere, insbesondere finanzielle Leistungen (...)
- Hilfsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen und ihre Familien (...)

Anspruch auf Beratung umfasst Informationen über

- Methoden zur Durchführung eines Schwangerschaftsabbruches, die physischen und psychischen Folgen eines Schwangerschaftsabbruchs und die damit verbundenen Risiken
- Lösungsmöglichkeiten für psychosoziale Konflikte im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft
- rechtliche und psychologische Gesichtspunkte im Zusammenhang mit einer Adoption
- Nachbetreuung nach einem Schwangerschaftsabbruch oder nach der Geburt eines Kindes bis zum 3. Lebensjahr

Anspruch auf Beratung umfasst Informationen über

- Ungewollte und gewollte Kinderlosigkeit
- Situation als Alleinerziehende
- Fragen zur Pränataldiagnostik und bei auffälligen Befunden
- vertrauliche Geburt
- nach einer Fehl- oder Totgeburt
- Ausstellung der Bescheinigung gemäß §7 Schwangerschaftskonfliktgesetz in Verbindung mit §219 Absatz 2 Strafgesetzbuch (außer Caritas)

Verhütung & Gesundheit

- Alle sexuell aktiven Menschen brauchen die längste Zeit ihres Lebens Verhütung
- Studien + die Ergebnisse des Modellprojekt BIKO (2016 – 2019 in Lübeck) zeigen:
 - Verhütung ist eine Frage des Geldbeutels
 - Frauen mit wenig Geld verhüten unregelmäßig, wechseln zu günstigeren Methoden oder verzichten ganz auf Verhütung

Verhütung & Gesundheit

- Beispiele:
 - Klientinnen, die Pillen „strecken“, sich zum Ende der Packung diese mit Freundin teilen oder ein völlig anderes Präparat ausleihen
 - Klientinnen, die seit Jahren nicht mehr zur Vorsorge in gynäkologische Praxis gehen, damit sie ihre Spirale nicht entfernt bekommen
 - Ungewollte Schwangerschaften, die einfach nicht verhütet wurden

Verhütung & Gesundheit

- der Zugang zu Verhütungsmitteln ist ein wichtiger Beitrag zu Gesundheit!
- leider ist eine bundesweit einheitliche Finanzierung von Verhütungsmitteln immer noch nicht absehbar
- auch die neue Koalition sieht laut Koalitionsvertrag Kostenübernahme für ärztlich verordnete Verhütungsmittel nur bis 24 Jahren (aktuell 22) vor
- Erfreulicherweise hatte die Bürgerschaft der Hansestadt 2019 einer überbrückenden Lösung zugestimmt
 - 2020 gab es 80.000€ zur Kostenübernahme von Verhütungsmitteln

Verhütung & Gesundheit

- Der Bürgerschaftsbeschluss von 2019 sieht folgendes vor:
 - Jährliche Kürzung der Zuschüsse um 5%
 - Anfang 80.000€ und momentan 65.200€
 - Zur Überbrückung haben wir einen Stiftungsantrag in Höhe von 10.000€ gestellt
- Jedoch steigt die Zahl der Anfragen stetig
- auch die Kosten der Verhütungsmittel steigen stetig an
- bei sinkenden verfügbaren Mitteln + höheren Kosten können weniger Anträge angenommen werden
 - weniger Personen wird geholfen

Verhütung & Gesundheit

- Daher ist es dringend notwendig, das Budget auf die **frühere jährliche Zuwendung von 80.000€ anzuheben** oder mindestens auf dem aktuellen Niveau zu stabilisieren
- Im Sinne der Gleichberechtigung bitten wir darum, **Sterilisation für alle Geschlechter in den Leistungskatalog aufzunehmen** (wie es auch in den 9 anderen Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein gehandhabt wird)

Verhütung & Gesundheit

Zitat einer ansässigen Gynäkologin:

„(..) sehr gerne bestätige ich, dass für Personen mit niedrigem Einkommen die Übernahme der Verhütungskosten die Entscheidung für eine sichere Verhütung ganz wesentlich erleichtert.

Wir können unter diesen Bedingungen nicht nur den betroffenen Frauen die Entscheidung für z.B eine Spirale deutlich erleichtern. Das ist nicht nur hilfreich für die Frauen, sondern hilft auch, Schwangerschaftsabbrüche zu verhindern.

Die Kostenübernahme von Sterilisationen wäre auf alle Fälle eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Systems! “

Karin Tomann

Was leisten die Schwangerschaftsberatungsstellen für die Hansestadt Lübeck?

- Präventionsarbeit für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Multiplikator:innen
- Breites/vielfältiges Beratungsspektrum durch Trägervielfalt und unterschiedliche Spezialisierungen der Berater:innen (Alleinerziehende, Trauma, verwaiste Eltern, Eltern mit Behinderungen) und unterschiedliche Beratungsformen (in Präsenz, online, anonym)

Was leisten die Schwangerschaftsberatungsstellen für die Hansestadt Lübeck?

- Beratung und Unterstützung bei behördlichen
Angelegenheiten/ Terminen bzw. Anträgen
 - Entlastung der Behörden
- Sprachrohr und Schnittstelle für marginalisierte
Personen
- Beratung und Begleitung von belasteten bzw.
psychisch erkrankten Eltern

Was leisten die Schwangerschaftsberatungsstellen für die Hansestadt Lübeck?

- Aktive Mitarbeit u.a. im Netzwerk Frühe Hilfen und deren Weiterentwicklung
- Niedrigschwelliger Zugang zu Hilfen für Schwangere/ Alleinerziehende/ Familien
- Ergänzende einzelfallbedingte Stiftungsanträge für Ratsuchende, wenn alle staatlichen Hilfen ausgeschöpft sind (z.B. Bundesstiftung, Verhütungsmittelfonds, etc.), um in Notsituationen zu überbrücken.

Statistik 2024 für die Lübecker Schwangerschaftsberatungsstellen

§2: 1595 Beratungsfälle mit 2124 Sitzungen

§5: 712 Beratungsfälle mit 724 Sitzungen

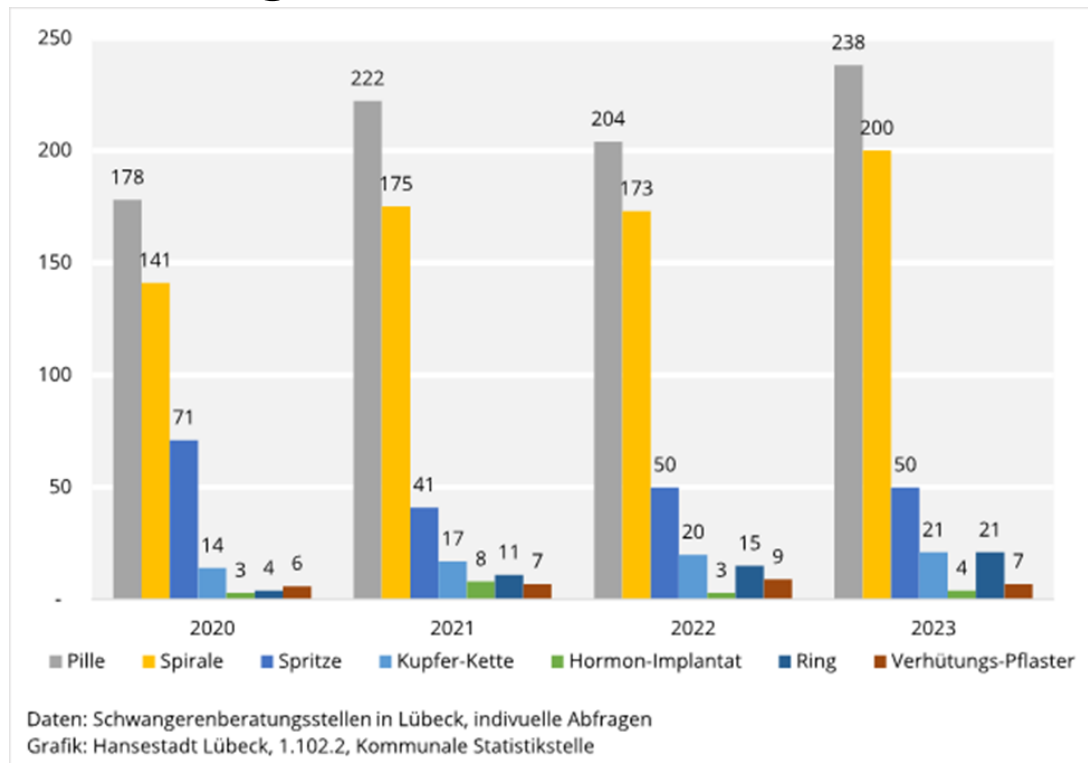
Verhütungsmittel: 427 bewillige Anträge/Sitzungen und
358 durchgeführte Kostenübernahmen

Die Lübecker Schwangerschaftsberatungsstellen danken für Ihre Aufmerksamkeit!



Anhang:

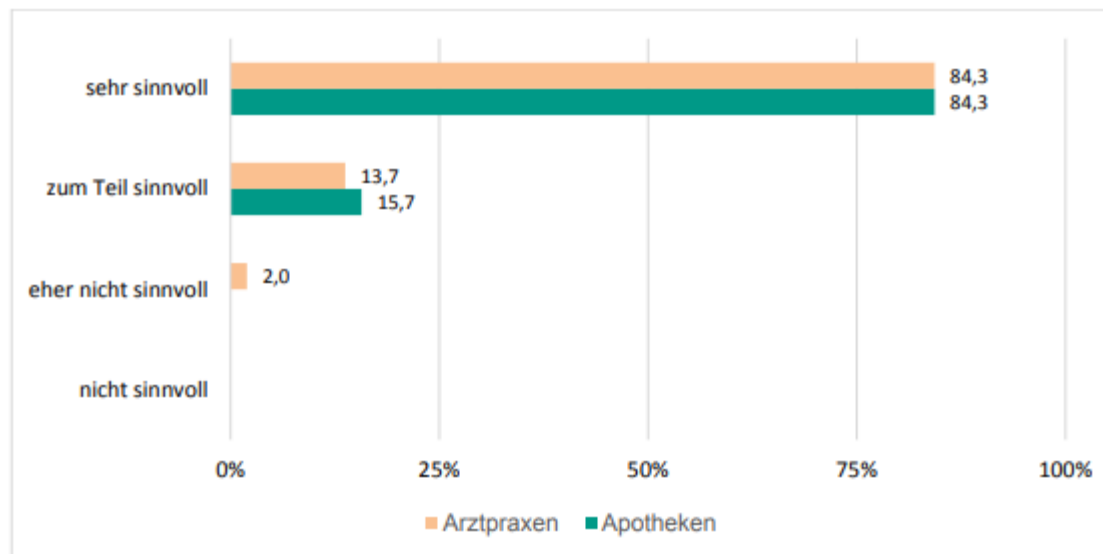
Statistik zur Kostenübernahme von Verhütungsmitteln



Anhang:

Ärzt:innen und Apotheken halten Kostenübernahme für sehr sinnvoll und würden es weiterempfehlen

Abbildung 21: Bewertung der Kostenübernahme (N = 102 Arztpraxen und 102 Apotheken; 1 fehlend)

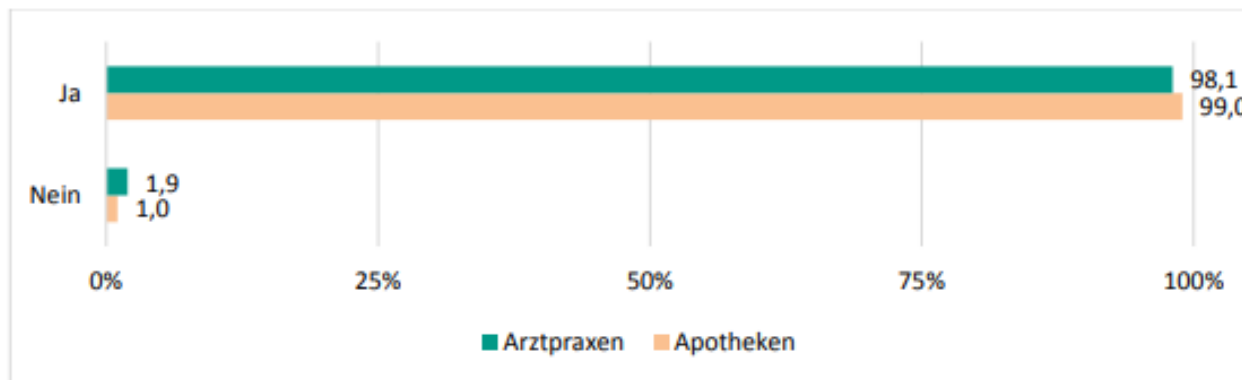


Quelle: Befragung der Arztpraxen und Apotheken

Anhang:

Ärzt:innen und Apotheken halten Kostenübernahme für sehr sinnvoll und würden es weiterempfehlen

Abbildung 24: Bereitschaft, das biko-Angebot zu empfehlen (N = 205; keine Angabe: 4)



Quelle: Befragung der Arztpraxen und Apotheken